

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 45

Artikel: Gefunden: Texte für Krokodilstränen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

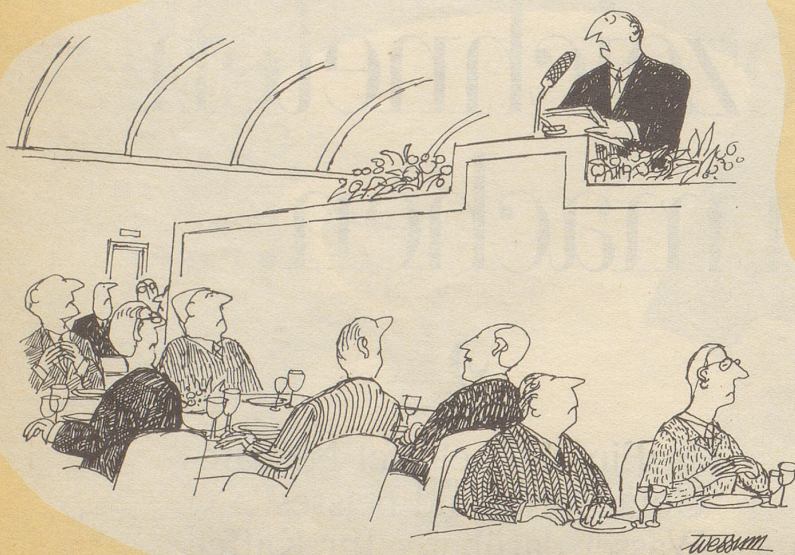
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefunden: Texte für Krokodils- tränen!



Liebe Leser!

Mit Vergnügen entlarven wir den folgenden witzigen Text aus der Feder von Herrn Dr. H. Kuhn, Malters, als

falsche Prophetie!

«Liebe Redaktionskommission!

Wir müssen ein drittes Mal inserieren, bis die Nebilesen endlich Legenden «Text für Krokodilstränen» einsenden!»

Zum Wettbewerbs-Bild von Wessum in Nr. 37 sandten uns nämlich 620 Leser über tausend Textvorschläge ein!

Ebenso widerlegt ...

wurden die Thesen von H. Adrian aus Bern, der den traurigen Redner Folgendes sagen ließ:

«Liebe Wettbewerbsteilnehmer!

Ich muß Ihnen mitteilen, daß alle Ihre Einsendungen von Texten für Krokodilstränen so bodenlos einfältig sind, daß wir keinen veröffentlichen, geschweige denn honorieren können!»

Im Gegenteil! Eine stattliche Anzahl von Vorschlägen konnten wir verwenden und honorieren! Einen ersten Strauß von Antworten veröffentlichen wir in dieser Nummer, der Rest folgt nächste Woche.

Die gemeinsamen Einfälle ...

Natürlich wurden uns keinesfalls tausend thematisch verschiedene Vorschläge un-

terbreitet. Allein 125 Einsender zum Beispiel unterschoben dem Redner von der traurigen Gestalt die für uns Schweizer offenbar besonders betrübliche Mitteilung, jeder Anwesende müsse sein Essen selbst bezahlen!

Viele scheinen auch das zarte Geschlecht zu fürchten. Sie ließen den Redner vor einem bevorstehenden Frauen-Einbruch in die Männerrunde warnen.

Ein stattlicher Harst schließlich, unter ihm sicher viele passionierte Krimi-Leser, gab den Versammelten über den Vorsitzenden bekannt, sie hätten eben vergiftetes Essen eingenommen!

Guter Rat

Wir danken allen Teilnehmern recht herzlich, beglückwünschen die Erfolgreichen und belohnen die anderen mit gutem Rat: Viele Einsender beachteten leider die Zeichnung kaum und ließen den Redner, ohne jede Absicht der Ironie, richtige Jubelreden halten. Teilnehmer am nächsten Bildtext-Wettbewerb sollten sich daher unbedingt mehr in das Bild vertiefen und Legenden schaffen, die es nicht überspielen oder unbeachtet lassen, sondern ergänzen. Nur so wird es ihnen gelingen, Text und Helgen zu einem druckreifen, spannungsgeladenen Ganzen zu verschmelzen!

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Sehr geehrte Herren Verwaltungsräte! Kraft des neuen Mitspracherechtes hat die Betriebskommission gestern nach fünfstündiger Diskussion beschlossen, den Durchmesser unserer Dessert-Torte gegenüber der vorgesehenen Ausführung um 8 Zentimeter zu reduzieren!

Hans Zimmermann, Wolfhausen

«Ich bitte den Herrn, der soeben – Wo bleibt unsere Pizza? – gerufen hat, unverzüglich den Saal zu verlassen!»

Erich Fries, Frankfurt a. M.

Verehrte Damen! Zu unserm Strickwettbewerb begrüße ich ... O Herrschaft!, da isch s Manuskript von minere Frau!

V. Hefti, Zürich

Verehrte Kollegen vom Straßenbau! Soeben erreicht mich eine Meldung aus dem Bundeshaus: Spikes nur noch bis 15. März erlaubt! Wer, frage ich euch, wer verschafft uns in Zukunft Arbeit und Verdienst? Bis heute haben wir uns mutig ohne Subventionen durchgeschlagen. Nun aber ...

Fritz Roth, Herzogenbuchsee

Liebe Wanderfreunde! Infolge eines Defektes an der Seilbahn müssen wir den Heimweg zu Fuß antreten ...

Rösli Hegar, Murten

Liebe kulturell interessierte Gemeindeglieder! Leider hat sich im gedruckten Programm ein kleiner Fehler eingeschlichen. Die Farb-Dias, die Sie anschließend sehen werden, zeigen nicht einen Ueberblick über das Schaffen Kolles. Gemeint ist unser Landsmann, der großartige Tier- und Landschaftsmaler Rudolf Koller ...

Sylvia Omlin, Sachseln

Ich muß Ihnen mitteilen, daß wir keine Themen für die Traktandenliste dieser Sitzung finden konnten und ich nun mit leeren Blättern vor Ihnen stehe ...

A. Chiquet, Riehen

Meine Herren, die nächste Sitzung unserer nationalrätlichen Kommission findet nicht wie üblich in einem Kurort statt, sondern wird in Bern abgehalten.

F. Bühler, Buchs AG

Liebe Eidgenossen! Wie ich soeben erfahren habe, ist Max Frischs «Tell» nun doch auf dem Buchmarkt erschienen.

Franz Chlastak, Wien

Im Auftrag der Werbeagentur, die Ihnen das Reisli und den Imbiß offerierte, habe ich Ihnen während einer Stunde, bevor wir zurückfahren, folgende Artikel anzupreisen ...

H. Dietrich, Entlebuch

Geschätzte Ratskollegen! Unsere Studienreise zur Erforschung des Nachtlebens in einigen Großstädten Deutschlands müssen wir fallen lassen, da uns die Zürcher Kollegen diese Ausrede bereits vorweggenommen haben ...

Ernst Schär, Zofingen

Liebe Versammelte aus dem Geschlechte der MERZ! Wie auch neueste Beispiele belegen, ist es uns noch immer nicht voll gelungen, den uns diffamierenden Ausdruck «ausmerzen» durch beispielsweise «ausmeiern» zu ersetzen ...

Armin Merz, Birsfelden

Liebe Aktionäre unseres Ferrari-Werkes! Da Clay Regazzoni auf dem besten Wege ist, unseren 13. Rennwagen zusammenzustauchen, muß die Dividende um 50 Prozent herabgesetzt werden!

Rudolf Lanz, Rüschellen

Liebe Patienten! Ich muß Ihnen mitteilen, daß unsere jungen, hübschen Krankenschwestern durch Dienstverweigerer ersetzt werden ...

Hanni Kröpfli, Liestal

Liebe Go-Kart-Freunde! Wieder hat der Bundesrat den Treibstoffzollzuschlag um 3 Rappen erhöht. Da unsere Fahrzeuge von den Autobahnen nicht profitieren, wollen Sie bitte anschließend die Forderung nach verbilligtem Trainingsbenzin bzw. Bundessubvention für den Unterhalt unserer Trainingsbahn mitunterzeichnen!

Rud. Müller, Seuzach

... aber nun, geehrte Konferenzteilnehmer, wie erklären wir unsern Versicherten, daß unsere Versicherung trotz ihres Reingewinns von 50 Millionen Franken dringend die Prämien erhöhen muß? Vreni Bruni, Schwarzenburg

... als Genossenratsvorsitzender muß ich Ihnen mitteilen, daß die von der Holzhackergewerkschaft erstellte modernste Siedlung «Holzerfreude» so teuer zu stehen kam, daß keiner unserer Genossen als Mieter einer dieser Wohnungen in Frage kommt!

Walter Schmid, Kilchberg

Liebe Naturfreunde! Ich bedaure sehr, Ihnen mitteilen zu müssen, daß der im Programm angekündete Film «Liebe und Sex in der freien Natur», bei seiner Ankunft aus Dänemark in Bern beschlagnahmt wurde. Deshalb zeigen wir Ihnen heute den ebenfalls aktuellen Film «Gewässer- und Umweltschutz in der Schweiz».

M. Häusler, Steinhausen

Verehrte Herren Nationalräte! Ich muß Sie bitten, während den Sitzungen weniger mit den Nationalrätinnen zu flirten!

Ruedi Knöpfel, Netstal

Werte Sängerkameraden! Der Vorstand hat beschlossen, auf unsere mehrtägige Reise nach Rüdesheim auch unsere lieben Frauen mitzunehmen.

Marlene Jermann, Laufen

Liebe Junggesellen! Auf Ende dieses Jahres muß ich mein Amt als Präsident dieses Vereins abgeben — ich werde geheiratet!

Martha Hohl, Schaffhausen

... und es ist bedauerlich, meine lieben Arbeitgeber, daß es in der heutigen Zeit Angestellte und Arbeiter gibt, die, außer der eigentlichen Firma, noch andere Hobbies betreiben und sich nicht, wie wir alle, mit dem dreiteiligen Lebensziel Budget, Mehrumsatz und Rendite zufriedengeben!

Paul Born, Burgdorf

Liebe Delegierte! Soeben ist mir von der Parteileitung die Weisung zugegangen, daß anläßlich unserer diesjährigen Nationalrats-Wahlkampagne nur die Wahrheit gesagt werden dürfe!

R. Casty, Flims

Meine Herren Verwaltungsräte! Das war unser letztes Diner in gehobenem Kreis ... es sei denn, die Mitbestimmungsinitiative werde verworfen.

Toni Jungo, Freiburg

Wir wollen nicht dramatisieren: Die Tatsache, daß nunmehr aus 1874 von 1900 Wasserhähnen in diesem Quartier Rohöl statt Wasser fließt, hat durchaus auch positive Aspekte.

Ruth Tschanz, Riehen